

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 26. Januar 2015, 19:30 Uhr, Ort: Länggass-Treff, Lerchenweg 35, 3012 Bern

Präsenzliste

Vorsitz	Guggisberg	Konrad	Geschäftsführer QLä
	Agoues	Orrin	CVP, Präsident
	Beuchat	Henri	SVP
	Dannigkeit	Valérie	Rechnungsrevisorin
	Grütter	Nina	Verein Kind, Spiel und Begegnung VKSB
	Isler	May	Kassierin
	Kramel	Simon	JEL
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Padrutt	Duscha	Netzwerk Quartierzeit
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse-Felsenau
	Steinmann	Regine	Verein Länggassblatt
	Strasser	Jutta	Verein Quartierzentrum Länggasse
	Stucki	Barbara	GB
	Weder	Jürg	Länggassleist
	Weder	Marlise	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Wermuth	Beat	AG Planung und Verkehr
	Zurbrügg	Simon	SP
Gäste zu Traktandum 3	Wyss	Ursula	Gemeinderätin
	Staub	Hugo	Gesamtkoordinator Zukunft Bahnhof Bern (ZBB)
	Nussberger	Benno	SBB, Gesamtprogrammleiter Ausbau Bahnhof Bern
	Ulrich	Markus	SBB Projektleiter
	Spirig	Daniel	RBS
Protokoll	Lehmann	Heidi	Protokoll
Entschuldigt	Bahnman Buechi	Rania	GfL
	Beyeler	Thomas	Leist Engehalbinsel
	Marti	Ursula	SP

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 8. Dezember 2014
3. Bahnhof Bern
4. Tag der offenen Tür autofreier Sonntag in der Länggasse
5. Aufnahme Verein Quartierzentrum Länggasse
6. Wahlen in den Vorstand
7. Genehmigung Rechnung 2014 mit Revisorenbericht und Budget 2015
8. Wahlen RevisorInnen
9. Wohnumfeldverbesserung (WUV), Leitfaden für Quartierpartizipation
10. Velobrücke
11. Umwelttag
12. Spielfest Halenbrunnen
13. Varia

1. Traktandenliste

Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokoll vom 8. Dezember 2014

Das Protokoll wird genehmigt und der Verfasserin gedankt.

3. Bahnhof Bern

Frau Gemeinderätin Ursula Wyss stellt zusammen mit Vertretern der SBB und der RBS die geplante zukünftige Neugestaltung des Bahnhofs Bern vor.

SBB

Benno Nussberger der SBB, Gesamtprogrammleiter des Bahnhofs Bern und des Knotens Bern, erläutert die Gründe der notwendigen Planung: die Platznot im Bahnhof Bern, die Sicherheitsaspekte sowie die zu erwartenden grösseren Personenströme. Die Publikumsplattform wird unterirdisch ausgebaut mit zwei Hauptzugängen, auf der einen Seite zum Bahnhofplatz, auf der anderen Seite und zum Bubenbergplatz. Die Anlagen "Welle" bleiben bestehen. Die hier vorgestellten Planungsunterlagen sind im Moment noch im Diskussions- und Bearbeitungsprozess. Es handelt sich um eine langfristige, zukunftsgerichtete Planung. Die Linienführung der Züge nach Norden werden von denjenigen nach Süden entflechtet. Dies ist für 2021 geplant. Die Bahnstation Wankdorf wird saniert. Die Publikumsanlagen sollten bis 2025 fertig werden. Die Herausforderung besteht darin, dass der Bahnbetrieb während der Bauarbeiten aufrecht erhalten werden muss.

RBS

Daniel Spring erinnert sich an die Vorstellung der RBS-Planung an einer Qlä-Sitzung vor drei Jahren. Inzwischen ist der Entscheid zugunsten der sogenannte "Westvariante" gefallen, das heisst die RBS-Züge werden unter den SBB-Gleisen in den Westen geführt. Die RBS-Bauten sind eingebunden ins Gesamtkonzept des Bahnhofumbaus. Geplant wird gemeinsam mit den SBB. Die Hauptbaustelle wird sich beim Wildpark befinden, also nahe Neufeldtunnel und Autobahn. Ein doppelspuriger Tunnel wird unterirdisch gebaut bis zur Abstellanlage. Aus Sicherheitsgründen werden jeweils nach 500 m Notausstiege eingeplant.

Zeitplan: Das Planungsdossier sollte im Mai 2015 eingereicht werden können. Nach dem Genehmigungsverfahren wird der Spatenstich im Jahr 2017 erfolgen und die Bauzeit wird rund neun Jahre betragen.

Stadt Bern

Hugo Staub, Gesamtkoordinator Zukunft Bahnhof Bern (ZBB) für die Stadt beim Tiefbauamt, erläutert die Situation am Bubenbergplatz. Anhand von Studien wird nach optimalen Lösungen für den Verkehr und die Raumgestaltung gesucht. Zum Hirschengraben gibt es allenfalls eine Fussgänger-Unterführung, die als ergänzendes Angebot gedacht ist – aus technischer Sicht könnte sie ein Vorteil sein. Mindestens vorerst ist sie nicht zwingend. Die Vor-/Nachteile werden noch weiter abgeklärt. Betreffend Verkehrsmenge wird bewusst von Zahlen aus dem Jahr 2011 ausgegangen, man will Motorfahrzeugverkehr möglichst vermeiden. Eine Verbesserung der Velowege ist in Prüfung. Die Flächen für den Fussgängerverkehr werden erweitert. Die gegenwärtigen Arbeiten betreffen vor allem den Modalsplit, der verbessert werden und weniger motorisierten Privatverkehr zulassen soll, dafür mehr Fuss- und Veloverkehr neben dem ÖV.

Diskussion

- Gibt es Überlegungen, die Zugführung Richtung Güterbahnhof zu erweitern (Vorstoss Benno Frauchiger im Stadtrat)? Herr Spring antwortet, dass eine Weiterführung nicht vorgesehen ist, jedoch technisch machbar wäre.
- Tram Länggasse: Ist bei der Verkehrsführung Schanzenbrücke/Schanzenstrasse ein allfällige Tramlinie Länggasse bedacht worden? Ja, wird betont, und wenn die Schanzenstrasse vom Individualverkehr entlastet wird, hätten auch Tramgeleise Platz.
- Orrin Agoues befürchtet dazumal erheblichen Mehrverkehr über die Achsen Stadtbachstrasse, Bremgartenstrasse und Mittelstrasse. Gerade die Mittelstrasse ist als Begegnungszone des Quartiers eingerichtet worden und würde keinen Mehrverkehr vertragen. Hugo Staub betont, dass durch die vorgesehene Verbesserung des Modalsplits das Verkehrsaufkommen nicht zunehmen sollte.

- Ursula Wyss betont, dass die Pläne von SBB und RBS in weiten Zügen konkret sind, hingegen ist das Genehmigungsverfahren des städtischen Verkehrsteils noch offen.

Informationen zum Bahnhof Bern werden laufend auf der Webseite www.zukunftbahnhofbern.ch aufgeschaltet.

4. Tag der offenen Tür, autofreier Sonntag in der Länggasse

Frau Duscha Padrutt stellt das Netzwerk Quartierzeit vor (www.quartierzeit.ch). Ziele sind die nachhaltige Quartierentwicklung, die Stärkung des lokalen Gewerbes, die vielfältige Nutzung des öffentlichen Raums und eine innovative Mobilität. Ein autofreier Sonntag fand am 19.10.2014 im Breitenrainquartier statt (vgl. www.bern.ch/autofrei). Nun möchte man am Sonntag, **13. September 2015**, einen autofreien Sonntag in der Länggasse organisieren, zusammen mit einem Festanlass an der Mittelstrasse. Die Aufrufe würden am 27.1.2015 verschickt, die Arbeitsgruppe trifft sich anfangs März, Anmeldungen für Teilnahmen bis 1. Mai, das definitive Programm könnte bis 15. Juni fertiggestellt sein.

Abstimmung

Die Mitglieder der QLä sind mit einer Enthaltung mit der Organisation des autofreien Sonntags am 13.9.2015 einverstanden.

5. Aufnahme Verein Quartierzentrum Länggasse

Frau Strasser ist Vorstandsmitglied im Verein Quartierzentrum Länggasse und stellt das neu ausgerichtete Konzept des Vereins vor. Man möchte den Quartiertreff neu beleben als einen möglichst niederschweligen Begegnungsort mit soziokulturellen Aktivitäten für ein aktives Zusammenleben. Unter dem Motto "Treffpunkt Länggasse – beherzt, belebt, bewegt" ist ein Programm zusammengestellt worden. Neben dem Restaurationsbetrieb von Ali Bicer steht das Lokal an drei Abenden pro Woche für Aktivitäten zur Verfügung, für Institutionen oder Privatpersonen. Geplant ist zum Beispiel jeden Freitag ein Live-Musik-Abend. Der Budgetbetrag für die QLä beträgt CH 5000.-.

Abstimmung

Aufnahme des Vereins Quartierzentrum Länggasse in die QLä:
9 Stimmen dafür, 1 Gegenstimme

6. Wahlen in den Vorstand

Folgende Mitglieder werden einstimmig in den Vorstand der Quartierkommission Bern-Länggasse Felsenau gewählt: Die bisherigen Orrin Agoues (Präsident), Simon Zurbrügg, Jürg Weder und neu Rania Bahnan Buechi.

7. Genehmigung Rechnung 2014 mit Revisorenbericht und Budget 2015

Rechnung 2014

Die Kassierin May Isler präsentiert die Rechnung 2014.

Revisorenbericht

Valérie Dannigkeit verliest den Revisorenbericht. Die Rechnungsrevision wurde von ihr und Edi Hämmerli durchgeführt.

Genehmigung Rechnung 2015

Die Rechnung wird mit 9 Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

Genehmigung Budget 2015

Das vorgelegte Budget wird einstimmig genehmigt.

8. Wahlen RevisorInnen

Valérie Dannigkeit und Edi Hälmmeli, beide Quartier Rossfeld, werden einstimmig als Rechnungsrevisoren für das Jahr 2015 gewählt. Für die Zukunft sollte eine Revisorin/ein Revisor aus der Länggasse gefunden werden. Bitte melden.

9. Wohnumfeldverbesserung (WUV), Leitfaden für Quartierpartizipation

Die Mitwirkung des Quartiers mittels Leitfaden ist angebahnt. Der Vorstand ist damit einverstanden. Die Versammlung stimmt den Ausführungen zu.

10. Velobrücke

Am 27.1.2015 findet ein weiterer Workshop betreffend Velobrücke Länggasse-Nordquartier statt. Interessinnen und Interessenten können am Workshop teilnehmen, der um 18 Uhr in der Technischen Fachschule Lorrainestrasse stattfindet.

11. Umwelttag

Am Umwelttag wird Peter Niederer verdankenswerterweise auch nach seinem Wegzug aus Bern den Bring- und Holtag nochmals organisieren. Auf der Engehalbinsel findet am Umwelttag ein Garagen- und Gartenflohmarkt statt.

12. Spielfest Halenbrunnen

Der Spielplatz sollte am 30. Mai 2015 eingeweiht werden können. Baubeginn ist anfangs März. Wer sich für das Fest engagieren möchte, bitte melden bei Andreas Guntelach.

13. Varia

Geschäftsführung

Konrad Guggisberg teilt mit, dass er sein Amt als Geschäftsleiter per Ende 2015 niederlegen wird. Orrin Agoues bedauert dies, dankt aber für die frühzeitige Ankündigung. Der Vorstand befasst sich mit der Nachfolge.

Wettbewerb Bau Werkhof

Beat Wermuth informiert über den Zwischenentscheid beim Wettbewerb Bau Werkhof. Der Entsorgungshof wird aufgehoben. Über 4 Planungseingaben wird entschieden.

Umbau ehemaliges SBB-Gebäude Mittelstrasse

Wo wird der Werkverkehr beim Umbau Mittelstr. 44 durchfahren und wie sieht die Sicherung der Fussgängerwege aus? Die Ansicht der QLä sollte der Stadt schriftlich mitgeteilt werden, bevor der Vertrag mit der GU abgeschlossen wird. Antrag an den Vorstand.

Initiative Waldstadt Bremen

Henri Beuchat orientiert über die von der SVP der Stadt Bern lancierten Initiative gegen das Projekt "Waldstadt Bremer". Die Partei will nicht, dass ein Waldstück für Wohnungen gerodet würde. Die Stadt soll vielmehr das bereits erschlossene Bauland besser nutzen. Die Meinung der QLä interessiert. Im Vorstand besprechen. Stadt und Initiativkomitee an eine QLä-Sitzung einladen.

Nächste Sitzungen

23.03.2015, 15.06.2015, 31.08.2015, 26.10.2015, 30.11.2015, jeweils 19.30 Uhr.

Schluss der Sitzung: 22.30 Uhr

Für das Protokoll: Heidi Lehmann

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 23. März 2015, 19:30 Uhr, Ort: Länggass-Treff, Lerchenweg 35, 3012 Bern

Präsenzliste

Vorsitz	Guggisberg Agoues Braun Feller Grütter Guntelach Huber Kramel Meier Sahlfeld Steinmann Strasser Stucki Weder Weder Weibel Wermuth	Konrad Orrin Reto Margret Nina Andreas Ciril Simon Fritz Miriam Carmen Jutta Barbara Jürg Marlise Boris Beat	Geschäftsführer QLä CVP, Präsident Länggass-Leist SP Länggasse Verein Kind, Spiel und Begegnung VKSB Spielplatz Länggass Toy/Mitte JEL Gartenverein Brückfeld-Enge Elternrat Länggasse-Felsenau Verein Länggassblatt Verein Quartierzentrum Länggasse GB Länggassleist Familiengärten Brückfeld-Enge Vog Bern AG Planung und Verkehr
Gäste zu Traktandum 3	Friedli Ringeisen Stampfli Von Grafenried Von Greyerz Werren	Rudolf Yorick David Alec Nicola Mark	Initiativkomitee Abstimmung "Waldstadt – nein danke" Förderverein Waldstadt Bremer Verein Pro Bremgartenwald Förderverein Waldstadt Bremer Förderverein Waldstadt Bremer Stadtplaner
Gäste zu Traktandum 4	Diethelm Rohrer	Sina Rahel	Anwohnerin Riedweg Anwohnerin Riedweg
Protokoll	Lehmann	Heidi	Protokoll
Entschuldigt	Bahnian Buechi Beuchat Beyeler Marti	Rania Henri Thomas Ursula	GfL SVP Leist Engehalbinsel SP

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 26. Januar 2015
3. Bauen im Bremgartenwald (Waldstadt Bremer)
4. Riedweg/Engeriedweg, Begegnungszone
5. Aktion "Jugend holzt sich Räume zurück"
6. Revisor
7. Spielplatz Halenbrunnen
8. Varia

1. Traktandenliste

Die vorliegende Traktandenliste wird mit der Ergänzung von Traktandum 5, Aktion "Jugend holzt sich Räume zurück", genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 26. Januar 2015

Das Protokoll wird genehmigt, inklusiv der Änderungsvorschläge von Herrn Hugo Staub. Der Protokollführer wird gedankt.

3. Bauen im Bremgartenwald: Waldstadt Bremer

Der heute nicht anwesende Henri Beuchat hat das Traktandum vorgeschlagen. In der Folge informieren Yorik Ringeisen, David Stampfli, Mark Werren, Rudolf Friedli, Alec Von Grafenried und Nicola von Greyerz zum Thema mit anschliessender Diskussion der Versammlung.

Machbarkeitsstudie

Yorick Ringeisen des Fördervereins Waldstadt Bremer (Bauart Architekten) gibt einen Überblick über die bisherigen Arbeiten: 2005 Start des Projekts, 2007 Gründung des Fördervereins, 2011 Erstellen der Machbarkeitsstudie. Die Antwort des Gemeinderats auf die Studie fiel 2013 negativ aus, insbesondere wegen der Rodungsfrage bzw. des Waldgesetzes.

Zu Beginn stand die Idee zur Lösung des Bevölkerungswachstums und der Zersiedelungsfrage. Die Zunahme der Einwohnerzahl, der Anspruch individueller Platzbedürfnisse und das Pendlerverhalten fordern immer mehr Wohnraum. Mit dem Projekt wollte man eine Möglichkeit aufzeigen, wie dem erhöhten Wohnraumbedarf in der Stadt Bern begegnet werden kann. Bei der Waldstadt Bremer erschien der ökologische Fussabdruck klein, weil der Anschluss an die Stadt und ihre Infrastruktur gegeben sei. Das Bauareal umfasse 43 ha, 34 ha davon sind Wald, was 5% der Fläche des Bremgartenwaldes entspricht. Es wird mit Wohnraum für 6000 bis 8000 Personen gerechnet. Die Autobahn könnte überdeckt werden, wenn gebaut wird. Als Ersatzmassnahmen für eine Waldrodung ist neben Aufforstung in anderen Gebieten ein peripherer Ausgleich vorgesehen.

Waldrodung

Das Waldgesetz ist streng, der Kanton müsste über Ausnahmen entscheiden. Eine explizite Standortgebundenheit liegt allerdings für Wohnzwecke nicht vor.

Fazit

Yorick Ringeisen ist überzeugt, dass das Projekt den Grundsätzen der schweizerischen Raumplanung entspricht, wie verdichtetes Bauen, haushälterischer Umgang mit dem Boden, vorhandene Verkehrserschliessung sowie die Möglichkeit zur teilweisen Autobahnüberdeckung. Er plädiert dafür, das Projekt als Chance zu sehen für die Stadt und für das Länggassquartier. Angaben unter www.waldstadtbremer.ch.

Verein Pro Bremgartenwald

Der Verein Pro Bremgartenwald wehrt sich gegen die Realisierung des Projekts Waldstadt Bremer. David Stampfli, Präsident des Vereins (www.probremgartenwald.ch), erläutert die verschiedenen Gründe:

Schutz des Waldes

Der Bremgartenwald ist ein wichtiges Naherholungsgebiet für die Stadt, er gilt als grüne Oase in unmittelbarer Stadtnähe. Die Bewohnerinnen und Bewohner können die Natur geniessen, ohne weite Wege zurückzulegen, was weniger Verkehr verursacht. Bei einer Rodung wäre auch die Tier- und Pflanzenwelt betroffen. Das Gebiet zwischen Waldrand und Autobahn bildet einen wichtigen Lebensraum von zahlreichen Tierarten und dient scheuen Tieren als Pufferzone. Würde die Waldstadt realisiert, müssten viele Eichenbäume abgeholzt werden, die für die Durchmischung eines Waldes und für das Grundwasser ausserordentlich wichtig sind.

Risiken für die Stadt Bern

Die Länggasse zählt gegenwärtig 14'500 Bewohnerinnen und Bewohner. Die Waldstadt Bremer würde die Einwohnerzahl um beinahe 50% erhöhen und entsprechende Infrastrukturprobleme und -kosten nach sich ziehen. Die finanziellen Auswirkungen des Projekt können im Moment noch nicht abgeschätzt werden. Bereits die Erstellung dürfte viel teurer werden als geplant. Zusätzlich wären für die Erschliessungsinfrastruktur und den Unterhalt grosse Summen notwendig. Unter anderem dürfte der Energiebedarf und das Absenken des Autobahntrassees mit den entsprechenden Anschlüssen weitere unabsehbare Kosten verursachen. Die Autobahnüberdeckung ist für einen Kilometer Länge geplant, also für nur einen Fünftel der ganzen Autobahnstrecke durch den Bremgartenwald.

Etikettenschwindel

Das veröffentlichte Bild zeigt eine Wohnatmosphäre auf dem Waldboden zwischen den Bäumen und lässt Leute träumen vom Wohnen im Grünen, was aber so keinesfalls stimmen würde, wenn dicht aneinander gereihete Hochhäuser für rund 8000 Personen gebaut würden.

Verdichtetes Bauen an anderen Orten

Das Projekt Waldstadt Bremer würde über viele Jahren Ressourcen abziehen zur Förderung von verdichtetem Bauen an anderen Orten. Es würde somit kein neuer Anreiz geschaffen für die gemeinsame Planung der Stadt mit Agglomerationsgemeinden. Bevor Wald gerodet wird, sollten die noch freien Bauzonen und eine Verdichtung der bestehenden Gebäude vorgesehen werden. Für Wohnungen ist keine Standortgebundenheit gegeben, solange es noch andere Möglichkeiten gibt.

Präjudiz

Es gibt andernorts ebenfalls Pläne, im Wald zu bauen. Insofern könnte ein solches Projekt unerwünschte Vorlage sein, wodurch der Schutz des Waldes kantons- und schweizweit erheblich gefährdet wäre.

Abstimmung "Waldstadt – nein danke"

Über die Initiative "Waldstadt – nein danke" wird voraussichtlich im Juni 2015 abgestimmt werden. Rudolf Friedli vom Initiativkomitee der Abstimmung "Waldstadt – nein danke" und Präsident der SVP der Stadt Bern erklärt sich mit den Äusserungen von David Stampfli einverstanden. Er fände es viel zu einschneidend, Wald zu roden um Wohnungen zu bauen. Das Waldgesetz lässt nicht zu, Wald für jedwelches Interesse zu opfern. Ein Landschaftsumbau muss von Anfang an bekämpft werden. Es gibt Gebiete in der Stadt Bern ausserhalb des Waldes, die schon erschlossen sind. Er erläutert die Initiative "Waldstadt – nein danke", die nicht allein den Bremgartenwald im Fokus hat, sondern allgemein sicherstellen will, dass die Stadt Bern auch zukünftig keine Baugesuch stellen kann, wo Wald gerodet werden muss. Das Initiativkomitee ist nicht gegen eine Stadtentwicklung an sich, sondern dagegen, dass Wald geopfert wird für Bauprojekte.

Diskussion

Stadtplaner Mark Werren findet die Diskussion wichtig, auch das Engagement der Projektgruppe um die Waldstadt. Es brauche visionäre Ideen und eine vertiefte Auseinandersetzung der Interessensabwägungen zum Umgang mit dem Boden allgemein und den Bedürfnissen der Stadt im besonderen. Der Gemeinderat musste bei der Waldstadt Nein sagen, denn das Waldgesetz wird durch den Kanton und die Eidgenossenschaft erlassen. Der Waldschutz erfuhr im Eingenössischen Parlament kürzlich eine Verschärfung. Bei der Stadtentwicklung werden kommunale Konzepte durchdacht für ein weiteres Wachstum auch

durch innere Verdichtung und höhere Bauten. Die kantonalen Wachstumsprognosen zeigen, dass die Städte um ca. 10% wachsen sollten, um wirtschaftsfähig zu bleiben. Eine Annahme der Initiative hätte symbolischen Charakter für den Waldschutz. Die Stadtplanung hat im Moment die Waldstadt aus der Agenda gestrichen und konzentriert sich auf Standorte im Osten und im Westen von Bern.

Rudolf Friedli betont, dass man mit der Initiative auch zukünftig verhindern will, dass die Stadt Bern Wohnungen im Wald baut, auch wenn das übergeordnete Recht dies noch zulassen würde.

Alec Von Grafenried argumentiert, dass Fruchtfolgefleichen bzw. Landwirtschaftsland ebenso wertvoll seien. In Brünnen und im Osten der Stadt werden Fruchtfolgefleichen überbaut. Es stimme zwar, wird ihm entgegnet, dass Fruchtfolgefleichen wertvoll sind, aber geroderter Wald muss ja in der Region wieder aufgeforstet werden, und dies wiederum würde eben auf Fruchtfolgefleichen geschehen.

Marlise Weder versteht die Initiative angesichts der Baupläne in der Länggasse, die keine Fläche mehr frei lassen (Waldstadt, Viererfeld, Mittelfeld) und ist für den Schutz von Wald und Fruchtfolgefleichen.

Mark Werren kann die Ängste um Freiflächenverlust nachvollziehen. Die Stadt will Freiräume behalten, wenn auch in kleinen Portionen. Es soll definiert werden, welche Räume der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen sollen. Das Viererfeld ist realistisch. Ob die Fruchtfolgefleiche geopfert werden soll, ist zu entscheiden. Allerdings können z.B. Maisfelder nicht als Freiflächen im Sinne von nutzbar für die Bevölkerung bezeichnet werden.

Nach einer weiteren intensiven Diskussion wird einerseits von Seiten des Initiativkomitees Waldstadt Bremer betont, dass man trotz der Absage des Gemeinderats und auch bei der Annahme der Initiative "Waldstadt – neine dankek" das Projekt weiter verfolgen und darin auch Chancen und Vorteile sehen sollte. Andererseits weisen einige Votantinnen und Votanten auf den Landschaftsschutz und die Zuständigkeiten von Kanton und Bund hin und dass vielleicht eine nächste Generation mit neuen Meinungen und Ideen Lösungen wird erarbeiten und über die "grüne Lunge" der Stadt entscheiden müssen.

Der Vorsitzende dankt den Gästen für ihren Besuch, die Informationen und für die Diskussion.

4. Begegnungszone Riedweg/Engeriedweg

Rahel Rohrer und Sina Diethelm wohnen am Engeriedweg und stören sich schon seit längerem am hohen Tempo, mit dem die Autos, Lastwagen, Lieferwagen und Taxis durch diese Strasse fahren und damit Kinder und Tiere gefährden. Nach Rücksprache mit der Verkehrsplanung, dem Engeriedspital und dem Einholen von Unterschriften bei den Bewohnern liegt nun das Gesuch zur Erstellung einer Begegnungszone mit Tempo 20 vor. Eigentlich wollte man lediglich eine Temporeduktion. Es ist nicht vorgesehen, die Strasse als Spielplatz zu nutzen. Das Vorhaben ist mit dem Engeriedspital abgesprochen worden. Die Strecke von der Neubrückstrasse bis zum Spital ist kurz und sollte bei Tempo 20 eine Fahrt zeitlich kaum verlängern.

Abstimmung

Mit 6 Stimmen Ja, 2 Nein und 2 Enthaltungen wird einer Begegnungszone Riedweg/Engeriedweg als Begegnungszone zugestimmt.

5. Aktion "Jugend holzt sich Räume zurück"

Die Aktion will in einem bunten, belebten öffentlichen Raum u.a. die soziale Durchmischung fördern, den Generationenenaustausch mit Know-How-Transfer ermöglichen, soziale Isolierung verhindern und der Kommerzialisierung Grenzen setzen. Am Falkenplatz sind nach Rücksprache mit Stadtgrün Bänke und Tische aufgestellt worden, die rege benutzt werden. Die QLä unterstützt die Initiative der Jugendlichen und erklärt sich bereit, bei Gesprächen mit der Stadt unterstützend mitzuwirken.

6. Revisor

Noch fehlt ein Rechnungsrevisor/eine Rechnungsrevisorin für die Jahresrechnung QLä. Wer meldet sich?

7. Spielplatz Halenbrunnen

Zur Einweihung des neuen Spielplatzes ist ein Fest am Samstag, 30. Mai 2015 geplant mit Ansprachen, Musik, Risotto, Schlangenbrot, Kaffee und Sirup. Die Initiantinnen und Initianten laden herzlich ein.

8. Varia**Begrüssungsveranstaltung**

Die Begrüssungsveranstaltung für Neuzuzüger findet am nächsten Samstag, 28. März 2015, 10 Uhr, im Kirchgemeindehaus statt mit Begrüssung, Rundgang, Apéro.

Freiwilligenanlass

Die Stadt möchte sich bei ehrenamtlich tätigen Personen bedanken mit einem Anlass am 10. Juni 2015 um 17 Uhr im Erlacherhof. Bitte melden bei Koni Guggisberg.

Ehemaliges SBB-Gebäude Mittelstrasse

Für den öffentlichen Platz hat der Kanton die Verantwortung an die Stadt abgegeben. Stadtgrün wird den Platz im Budget 2017/2018 aufnehmen. Sobald ein Gestaltungskonzept vorliegt, wird es in der QLä vorgestellt werden. Die Zu- und Wegfahrten während der Bauarbeiten sind über das Bierhübeli geplant, nur ausnahmsweise über die Mittelstrasse. Absperrungen werden Fussgängerwege schützen.

Runder Tisch Grosse Schanze.

Themen werden sein die Verwendung der Flächen auf der grossen Schanze und andere im Quartier.

Mittelstrasse

18.5.2015 Flohmarkt mit Spielfest,
im Juni 2015 Musikfest,
am 13.9.2013 lädt das Quartier ein am autofreien Sonntag. Beim Flohmarkt ist die Mittelstrasse für Quartierbewohnerinnen und -bewohner bestimmt, für Verlaufsstände an der Gesellschafts- und Zähringerstrasse wird ein Beitrag verlangt.

Schaukästen

Der Verein Quartierzentrum Länggasse bewirtschaftet die Schaukästen.

Jahresprogramm Treffpunkt.

Der VGB hat den Verein Quartierzentrum Länggasse und den Treffpunkt anerkannt und einen Betrag gesprochen. Verschiedene Veranstaltungsideen sind vorhanden für ein breiteres kulturelles Angebot im Quartier. Gespräche finden statt u.a. mit Universität und PHBern.

Nächste Sitzungen

15.06.2015, 31.08.2015, 26.10.2015, 30.11.2015, jeweils 19.30 Uhr.

Schluss der Sitzung: 22.45 Uhr

Für das Protokoll: Heidi Lehmann

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 31. August 2015, 19:30 Uhr, Ort: Länggass-Treff, Lerchenweg 35, 3012 Bern

Präsenzliste

Vorsitz	Guggisberg	Konrad	Geschäftsführer QLä
	Agoues	Orrin	CVP (Präsident)
	Basler	Clemens	Anwohner
	Brigger	Rouven	FDP
	Guntelach	Andreas	Spielplatz Länggass
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse-Felsenau
	Strasser	Jutta	Verein Quartier 3012
	Strub	Regine	Länggassblatt
	Von Gunten	Rosmarie	Kirchgemeinde Paulus
	Weder	Jürg	Länggassleist (Vorstand)
	Weibel	Boris	VBG
	Welti	Christine	Kirchgemeinde Paulus
	Wermuth	Beat	AG Planung und Verkehr (Vorstand)
	Zurbrügg	Simon	SP (Vorstand)
Gast zu Traktandum 5	Etter	Sebastian	
	Etter	Tommaso	
	Koch	Anthony	
Gast zu Traktandum 6	Muff	Lino	
Protokoll	Lehmann	Heidi	Protokoll
Entschuldigt	Bahnan Buechi	Rania	GFL (Vorstand)
	Beuchat	Henri	SVP
	Marti	Ursula	SP
	Padrutt	Duscha	Quartierzeit
	Schletti	Brigitte	Kirchgemeinde Paulus
	Stucki	Barbara	GB
	Strasser	Jutta	Verein "Quartier 3012"
	Weder	Marlise	Familiengärten Brückfeld-Enge

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 16. Juni 2015
3. Quartierkästenbewirtschaftung
4. Verein Quartier 3012
5. Büvetten-Projekt
6. Outdoor-Gymanlage am Strandweg
7. Neuausrichtung der Begrüssungsveranstaltung
8. „Quartier lädt ein“ Fest am 13. September (autofrei)
9. Suche nach Revisor
10. Stand Nachfolgeverfahren GeschäftsführerIn
11. Aus dem Vorstand
12. Varia

1. Traktandenliste

Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 15. Juni 2015

Das Protokoll der Sitzung vom 15. Juni 2015 wird ohne Änderungswünsche genehmigt und der Protokollführerin gedankt.

3. Quartierkästenbewirtschaftung durch Mitglieder des Vereins Quartier 3012

Jutta Strasser orientiert über die Vorarbeiten zur Bewirtschaftung der vier Quartierschaukästen (Länggass-Treff, Bierhübeli, Hallerladen, Migros). Die Schaukästen sind seinerzeit durch die QLä eingerichtet worden. Der Verein Quartier 3012 beantragt nun die eigenständige Bewirtschaftung inkl. Abrechnung der Schaukästen. Die Einnahmen würden per Ende Jahr der QLä überwiesen werden. Die Zusammenarbeit könnte in einer Vereinbarung mit der QLä festgehalten werden.

Beschluss

Die Versammlung stimmt dem Antrag ohne Gegenstimme zu. Es wird vermerkt, dass durch die Bündelung der Aushänge und der damit verbundenen Abrechnungen eine Qualitätsverbesserung erwartet wird.

4. Verein Quartier 3012

Jutta Strasser und Orrin Agoues stellen den neu benannten "Verein Quartier 3012" vor, der aus dem Länggass-Treff hervorgegangen ist. Zweck ist das Betreiben des Treffpunkts Länggasse sowie neu die Vernetzung von Organisationen, Gruppierungen, kulturellen Aktivitäten und Angeboten im Quartier. Die Webseite des Vereins Quartier 3012 wird in Kürze aufgeschaltet unter: www.quartier3012.ch. Projekte können online angemeldet werden. Nach Absprache mit dem VBG wird der Treffpunkt am Lerchenweg gekündigt. Hiermit erfolgt ein Aufruf zur Suche Ersatzräumlichkeiten. Die QLä-Sitzungen können weiterhin am Lerchenweg stattfinden.

5. Büvetten-Projekt

Mit dem Projekt 26 möchten Sebastian Etter, dipl. Hôtelier-Restaurateur HF, Anthony Koch, gelernter Koch und Tommaso Etter, gelernter Landschaftsgärtner, eine Buvette betreiben in einem umgebauten Schiffscontainer. Als Beispiele werden Anlagen in Zürich und bei der Wohleibrücke erwähnt. Damit soll ungenutzte Fläche im Quartier aufgewertet und zu einem Ort der Begegnung werden. Die Buvette würde von Frühjahr bis Herbst betrieben. Das kulinarische Angebot sieht neben Getränken auch Häppchen und frische Speisen vor. Der Umbau der Container könnte im Quartierzentrum Tscharnergut erfolgen. Die Standortfrage müsste gelöst werden. Es braucht eine Fläche von mindestens 10x10 m sowie Anschlussmöglichkeiten an Trinkwasser, an die Kanalisation und das Stromnetz. In der Länggasse sind zurzeit folgende Orte denkbar: Falkenplatz, Dreieck Mittelstrasse beim ehemaligen SBB-Gebäude, Spielplatz Sidlerstrasse, Buswendeschlaufe 12er-Bus, Felsenau.

Weiteres Vorgehen

Die Versammlungsteilnehmer sind dem Projekt grundsätzlich wohlgesonnen. Ein möglicher Standort wird evaluiert durch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Konrad Guggisberg, Jutta Strasser, Orrin Agoues (Verein Quartier 3012), Andreas Guntelach, Beat Wermuth und Boris Weibel.

6. Outdoor gym Felsenau

Die Interessengemeinschaft Felsenau (Verein FIG) möchte ein Outdoor-Gymanlage bei der Felsenaubrücke realisieren, um einerseits das Felsenauquartier aufzuwerten und andererseits Outdoor-Sportmöglichkeiten für die Öffentlichkeit zu bieten. Ein einfaches Stangensystem soll das Training mit dem eigenen Körpergewicht ermöglichen. In einer Sendung von 10 vor 10

im Schweizer Fernsehen wurde dieser neue Trend sportlicher Betätigung vorgestellt. Ein durchweg positives Echo auf ihre Idee haben die Initianten bisher erhalten von den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern, dem Leist der Engehalbinsel und dem Sportamt der Stadt Bern.

Diskussion

Allgemein wird das Vorhaben gutgeheissen. Aus der Versammlung werden jedoch verschiedene noch zu überprüfende Punkte erwähnt:

- Wie sieht das Budget bzw. ein Finanzierungsplan aus?
- Wer übernimmt die Verantwortung?
- Wer betreut die Anlage? Der Verein FIG würde diese Aufgabe übernehmen. Aber wie geht es weiter, falls es den Verein eines Tages nicht mehr geben sollte?
- Für den Unterhalt bräuchte es eine Vereinbarung mit der Stadtgärtnerei.
- Uferschutzzone: Wanderweg führen über den vorgesehenen Platz.
- Wird das Projekt Autoverkehr generieren? Gibt es Parkplätze?
- Wie sieht es mit Versicherungsfragen aus?
- Die Sicherheitsvorschriften der BFU sind zu beachten.
- Für den allfälligen Rückbau müsste Geld zurückgelegt werden.

Weiteres Vorgehen

Boris Weibel koordiniert das Projekt Outdoorogym Felsenau weiter.

7. Neuausrichtung der Begrüssungsveranstaltung

Die Begrüssungsveranstaltungen für Neuzuziehende der Stadt Bern sollen gemäss Mitteilung der Stadtkanzlei umgestaltet werden. Die Stadt organisiert den Anlass in Zusammenarbeit mit den Quartierorganisationen, einmal im Mai und einmal im Oktober, jeweils an einem Samstag. Neu sollen die Gäste nach dem Rundgang im Quartier zentral im Rathaus begrüsst werden vom Stadtpräsidenten und von Gastreferentinnen und Gastreferenten mit anschliessendem Besuch der Informationsstände und einem Aperitif in der Rathaushalle. Der Rundgang durch die Länggasse wird infolge dieser Änderungen zeitlich angepasst werden müssen.

Fazit

Der Vorsitzende wird der Stadt mitteilen, dass die QLä mit der vorgeschlagenen Variante I "Zentrale Willkommensveranstaltung mit vorgelagerten Rundgängen" einverstanden ist.

8. "Ein Quartier lädt ein", Fest am 13. September (autofrei)

Am autofreien Sonntag vom 13. September 2015 werden die Quartierstrassen mit verschiedenen Aktionen belebt: Flohmarkt, Essensstände, Musik, Handwerk, Spiele, Velo-Parade, Sport, Entdeckungstouren u.a. Das Programm, zusammengestellt von www.quartierzeit.ch, wurde an alle Haushaltungen verteilt.

9. Suche nach Revisor/Revisorin

Die Rechnung 2015 des Vereins QLä muss im Januar 2016 geprüft werden. Zur vorhandenen Rechnungsrevisorin wird noch ein unabhängiger zweiter Revisor bzw. eine zweite Revisorin gesucht. Bitte bei Konrad Guggisberg melden.

10. Stand Nachfolgeverfahren Geschäftsführer/Geschäftsführerin

Die Ausschreibung läuft im Moment noch bis Ende September. Mehrere Bewerbungen sind schon eingegangen. Die Vorstandsmitglieder Orrin Agoues, Rania Bahnan Buechi und Simon

Zurbrügg werden die eingegangenen Bewerbungen evaluieren und der Versammlung an der nächsten Sitzung Vorschläge präsentieren.

11. Aus dem Vorstand

Finanzen

Der Beitrag an Quartierorganisationen soll für quartierbezogene Projekte gekürzt werden bzw. lediglich 10% des eigentlichen Budgets betragen, hingegen kann die Geschäftsstelle aufgestockt werden. Bisher hat die QLä die Administration äusserst schlank gehalten. Es gilt, die Bedürfnisse der QLä gegenüber der Stadt klar aufzuzeigen.

Tramkonzept

Eine politische Diskussion ist im Gange um einen Kapazitätsausbau und Transportmittel. Die Buslinien 12 und 20 werden ev. zusammengelegt. Ob Bus oder Tram hängt von weiteren, vor allem auch finanziellen Faktoren ab. Am Schluss wird eine Volksabstimmung über das Konzept entscheiden.

Zukunft Bahnhof Bern

Die Stadt hat die QLä zum Gespräch geladen, um allfällige Einsprachepunkte gegenüber RBS und SBB abzuklären. Die Bauarbeiten beginnen 2018 und dauern rund 6 Jahre.

Diskussionspunkte

- Lastwagenverkehr Laupenstrasse
- Fussgängerbrücke Stadtbachstrasse
- Grosse Schanze Anlieferungsverkehr
- Verkehrsführung
- Notausgang Hirschenpark
- Ausgang Schanzenstrasse bzw. Falkenplatz: Für die Länggasse wäre ein Ausgang weiter oben als bei den Veloparkplätzen wünschenswert. Dieses Bedürfnis ist anzumelden. Es ist im Voraus zu bedenken, wie die Pendlerströme seinerzeit in die Länggasse gelangen werden. Der Platz auf dem jetzigen Trottoir ist zu eng.

Beschluss

Konrad Guggisberg und Beat Wermuth geben die QLä-Bedenken ein.

12. Varia

Planung Bauten Universität

Beat Wermuth orientiert über die Testplanung der Bauabteilung der Uni im Gebiet Freiestrasse/Bühlstrasse/Sahlstrasse. Drei Planungsbüros haben ihr Vorschläge präsentiert. Die Ausmasse der Gebäude sind für die Länggasse unüblich. Die Planung geht weiter. Die QLä beobachtet die weitere Planung.

Nächste Sitzungen

26.10.2015, 30.11.2015, jeweils 19.30 Uhr.

Schluss der Sitzung: 22.30 Uhr

Für das Protokoll: Heidi Lehmann

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 15. Juni 2015, 19:30 Uhr, Ort: Länggass-Treff, Lerchenweg 35, 3012 Bern

Präsenzliste

Vorsitz	Guggisberg Agoues Bahnan Büehi Beyeler Blumer Brändle Brigger Padrutt Grütter Guntelach Kramel Meier Sahlfeld Strub Weder Weder Wermuth Zurbrügg	Konrad Orrin Rania Thomas Daniel Silvia Rouven Duscha Nina Andreas Simon Fritz Miriam Regine Jürg Marlise Beat Simon	Geschäftsführer QLä CVP (Präsident) GFL (Vorstand) Leist Engehalbinsel Quartierbewohner Gast, Stadtverwaltung FDP Quartierzeit Verein Kind, Spiel und Begegnung VKSB Spielplatz Länggass JEL Gartenverein Brückfeld-Enge Elternrat Länggasse-Felsenau Länggassblatt Länggassleist (Vorstand) Familiengärten Brückfeld-Enge AG Planung und Verkehr (Vorstand) SP (Vorstand)
Gast zu Traktandum 3	Gresch	Sabine	Stadtplanungsamt Freiraumplanung
Gast zu Traktandum 4	Beutler	Martin	
Gast zu Traktandum 5	Kissling	Cornelia	Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün, Entsorgung und Recycling
Protokoll	Lehmann	Heidi	Protokoll
Entschuldigt	Beuchat Marti Schletti Stucki Strasser Welti Weibel	Henri Ursula Brigitte Barbara Jutta Christine Boris	SVP SP Kirchgemeinde Paulus GB Verein "Quartier 3012" Kirchgemeinde Paulus VBG

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 23. März 2015
3. Freiraumplanung
4. Spiel- und Begegnungssituation Falkenplatz
5. Neue Möglichkeiten Entsorgungsstellen Stadtteil II
6. Quartierinformationskästen (verschoben)
7. Suche nach Revisor/Revisorin
8. Mittelstrasse
9. Länggasssträff
10. 4er-Feld öffentliche Auflage
11. Reichenbachstrasse 118, öffentliche Auflage
12. Events an Fabrikstrasse
13. Aus dem Vorstand
14. Varia

1. Traktandenliste

Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt. Traktandum 6 (Quartierinformationskästen) wird auf eine nächste Sitzung verschoben.

2. Genehmigung des Protokolls vom 23. März 2015

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Freiraumplanung

Frau Sabine Gresch, Breichsleiterin Freiraumplanung der Stadt Bern, gibt einen Überblick über die Strategien der Freiraumplanung, insbesondere im Stadtteil II. Nach den Diskussionen um die Aula grosses Länggassschulhaus werden zukünftig sämtliche Schulprojekte der Stadt mit den entsprechenden Quartierkommissionen geplant.

Verschiedene Orte, die heute monofunktional genutzt werden, sollen für verschiedene Funktionen und Personen zugänglich gemacht werden. So können Schulanlagen sich auch als Spielplätze oder als Treffpunkte von Schulkindern und Jugendlichen etablieren. Der Monbijoupark ist ein Beispiel für einen Ort, der über Generationen und Milieus hinweg genutzt wird. Ähnliche Zielsetzungen verfolgt man mit dem Parkwald Halenbrunnen. Der Spickel beim ehemaligen SBB-Gebäude an der Mittelstrasse wird als öffentlicher Platz durch die Stadt gestaltet werden.

Spielplatz vordere Länggasse

Nach einem Postulat aus dem Jahre 2009 sollte der Spielplatz auf der grossen Schanze aufgegeben und durch einen Platz in der vorderen Länggasse ersetzt werden. Geprüft wurde das Areal beim Staatsarchiv. Der Kanton hat jedoch eine Bewilligung abgelehnt mit der Begründung der "Geheimnisse" des Kantons, die dort gelagert werden.

4. Spiel- und Begegnungssituation Falkenplatz

Martin Beutler wurde zur Abklärung von Freiflächen in der Länggasse beauftragt. Er hat mit einer Kerngruppe, u.a. bestehend aus Personen aus dem Quartier, aus Mitgliedern des Vereins "Kind, Spiel und Begegnung", Vertretern der Firma Haupt und Jugendlichen der Gruppe "Jugend holzt sich Räume zurück" ein Konzept erarbeitet. Er hat festgestellt, dass Spielplätze in der Regel mit Sandkasten, Rutsche und Schaukel bestückt sind. Dies mag für kleinere Kinder passen, in der Länggasse gibt es aber kaum Aussenräume für grössere Kinder, für Jugendliche, Erwachsene oder ältere Personen.

Falkenplatz

Die Wiese soll als Spielwiese gestaltet werden. Der Kiosk wird umgebaut zu einem grösseren Parkcafé mit Terrasse, die Wiese im vorderen Teil wird für kleinere Kinder und im hinteren Teil für grössere Kinder und Jugendliche eingerichtet. Hier sollen auch Aktivitäten des Quartiers stattfinden. Orrin Agoues gibt zu bedenken, dass ein solches Projekt Betreuung braucht. Jemand muss die Gruppe unterstützen und zusammen halten, damit am Ende nicht nur rein kommerzielle Interessen über Hand nehmen. Wer hat Interesse daran? Ein solches Projekt ist erst fertig, wenn es vom Quartier getragen wird.

Durchgang Uni/Grosse Schanze

Frage aus der Versammlung: Wie wird der Durchgang zwischen Universität und grosser Schanze gestaltet werden? Die Universität habe mitgeteilt, dass sie sich nicht um den Aussenraum kümmere.

Kino auf der Grossen Schanze

Simon Zubrugg findet es störend, dass in den Sommermonaten, also in der für Aussenaktivitäten schönsten Jahreszeit, die Grosse Schanze mit dem Openair-Kino besetzt ist. Könnte das Kino an anderen Orten in der Stadt positioniert werden?

Der Vorsitzende dankt Sabine Gresch und Martin Beutler für den Besuch und die Informationen.

5. Neue Möglichkeiten Entsorgungsstellen Stadtteil II

Frau Cornelia Kissling präsentiert die Ergebnisse der Recherchen für eine weitere Quartierentsorgungsstelle im Stadtteil II. Nach Berücksichtigung verschiedener Kriterien wie technische Voraussetzungen, Stromleitungen, Lastwagenverkehr und Lärmschutzvorschriften haben sich drei Möglichkeiten herauskristallisiert: Reichenbachstrasse 118, Parkplatz Heiligkreuzkirche, Silderstrasse/Falkenplatz.

Diskussion

- Der Standort auf der Engehalbinsel ist zu peripher.
- Beim Standort Engehalbinsel müssten Lastwagen sowie Privatautos an Schulhäusern, am Kindergarten und am Behindertenheim vorbeifahren, was betreffend Sicherheit und Lärmbelastung problematisch erscheint.
- Zur Idee, dass eine Entsorgungsstelle beim Parkplatz Forstzentrum Halenstrasse eingerichtet werden könnte, meint Frau Kissling, dass mit Standorten ausserhalb der Wohngebiete schlechte Erfahrungen gemacht worden sind. Oft entwickeln sich diese Orte als "wilde Deponien".
- Falls die Überbauungen Viererfeld und das Mittelfeld kommen, müsste ev. dort eine Entsorgungsstelle eingeplant werden.
- Besteht überhaupt Bedarf an einer weiteren Sammelstelle im Quartier?
- Welches sind die Plaungsgrundlagen der Stadt betreffend Entsorgungsstellen? Wie wird gerechnet?
- Die Quartierentsorgungsstellen sind aufgrund des Abfallkonzepts 2003 eingerichtet worden. Ob diese Grundlage auch Modell für zukünftige Strategien sein wird ist zu hinterfragen. Die Stadt jedenfalls nimmt die Bedürfnisse der Quartierbevölkerung ernst.

Im Moment kann die Quartierkommission nicht entscheiden. Der Vorsitzende dankt für die Abklärungen und die heutige Präsentation.

Info Entsorgungshöfe

Ab 26. Oktober 2015 wird der Entsorgungshof Schermen den Betrieb aufnehmen. Dannzumal werden nur noch zwei Entsorgungshöfe in Betrieb sein: Fellerstrasse und Schermen. Der Entsorgungshof altes Forsthaus wird geschlossen.

6. Quartierinformationskästen

Wegen Abwesenheit von Jutta Strasser wird dieses Traktandum verschobern.

7. Suche nach Revisor/Revisorin

Für die Rechnungskontrolle der QLä im Januar 2016 wird eine Revisorin/ein Revisor gesucht. Bitte bei Konrad Guggisberg melden.

8. Mittelstrasse

Am 28. Juni 2015: Musikchilbi. Am 13. September 2015: Ein Quartier lädt ein, Flohmarkt. Duscha Padrutt orientiert über die Vorbereitungen zum Projekt "Quartier lädt ein". Es wird Rundgänge geben. Die ganze Mittelstrasse wird belebt. Das Programm erscheint Ende Juli.

9. Länggass-Träff

Vor dem Fest am 28. Juni findet um 10 Uhr die Mitgliederversammlung statt des Vereins, der neu "Quartier 3012" heisst. Ein weiteres Halbjahr läuft der Vertrag mit Ali Bicer. Für die Organisation von kulturellen Aktivitäten braucht es weiterhin Aufbauarbeit und personelle Kapazitäten.

10. 4er Feld

11. Reichenbachsstrass 118

Die zwei Projekte sind öffentlich aufgelegt. Der Vorstand wird keine Einsprache einreichen, weil innerhalb der QLä keine einhellige Meinung dazu besteht.

Beat Wermuth erläutert die Baupläne mit den Zufahrtswegen. Beim Mittelfeld gibt es einen Plan mit zwei Hochhäusern, einmal mit und einmal ohne Hallenbad.

Hallenbad

Die Diskussion zeigt die Meinung, dass die QLä zuhänden des Gemeinderates Stellung nehmen sollte zum Entscheid betreffend Hallenbad. Ein Hallenbad ist an sich erwünscht. Auf dem Mittelfeld könnte ohne Hallenbad mehr Wohnraum geschaffen und mit einem enegetisch besseren Deckungsgrad gebaut werden. Zu klären ist die Frage, ob die Volksabstimmung über das Mittelfeld mit dem Bau eines Hallenbads gekoppelt wird.

Stellungnahme

Die QLä wird sich wie folgt äussern: Erste Priorität: Hallenbad ist erwünscht, Standort beim Tennisplatz. Zweite Priorität: Falls der Standort Tennisplatz nicht möglich ist und das Mittelfeld überbaut wird, sollte ein Hallenbad dort eingeplant werden.

Velobrücke

Der Synthesebericht Variantenevaluation der "Fuss- und Veloverkehrsverbindung (FVV) Breitenrain – Länggasse" vom 5.6.2015 liegt vor. Einsprachefrist ist der 3. Juli 2015.

12. Events an Fabrikstrasse

Im Moment muss die QLä nichts unternehmen. Nach Angaben von Miriam Sahlfeld haben 29 Parteien gegen die Lärmbelästigung Einsprache erhoben.

13. Aus dem Vorstand

Eigenkapital QLä

In den letzten Jahren hat die QLä Eigenkapital geäuffnet, das bis Ende 2017 verbraucht werden sollte. Eine Regelung besagt, dass maximal 20% Vermögen gemessen am durchschnittlichen Aufwand der letzten zwei Jahre gebildet werden sollte. Wie können zukünftig quartierbezogene, gemeinnützige und kommunikationsbezogene (z.B. Länggassblatt, Arena) Projekte noch finanziert werden? Thema des Gesprächs vom 20.6.2015 mit dem Vorstand.

Wahl Geschäftsleitung

Wie angekündigt tritt Konrad Guggisberg per Ende Jahr als Geschäftsleiter zurück. Es wird ein Inserat geschaltet und danach wird der Vorstand den Delegierten eine Auswahl zur Wahl vorschlagen.

14. Varia

Spielplatz Halenbrunnen

Das Einweihungsfest war ein grosser Erfolg. Andreas Guntelach dankt der QLä und insbesondere Konrad Guggisberg für die Unterstützung. Der Spielplatz wird auch rege benutzt.

Problem Hunde

Ein Abfallbehälter bei der Kreuzung der beiden Waldwege ist beantragt worden, damit der Hundedreck entsorgt werden kann. Lästig ist, dass der Spielplatz quasi als Hundetoilette benutzt wird am frühen Morgen und abends. So wissen Eltern nicht, ob ihre Kinder mit verschmutztem Sand oder auf verdrecktem Boden spielen. Marlis Weder schlägt vor, den Spielplatz mit einer Holzbarriere zu versehen mithilfe der Jugendlichen von "Jugend holzt sich Räume zurück".

Beschluss

Marlis Weder wird bevollmächtigt, Möglichkeiten abzuklären, damit Hunde dem Spielplatz ferngehalten werden können. Simon Kramel wird mit den Jugendlichen eine Holzkonstruktion als Barriere vorschlagen.

Spielfest Grosse Schanze 2016

Infos von Andreas Guntelach: Fäger – der Berner Ferienpass – organisiert u.a. Aktivitäten für Schulkinder. Im Jahr 2016 ist ein Spielfest auf der Grossen Schanze geplant.

Nächste Sitzungen

31.08.2015, 26.10.2015, 30.11.2015, jeweils 19.30 Uhr.

Schluss der Sitzung: 22.30 Uhr

Für das Protokoll: Heidi Lehmann

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 26. Oktober 2015, 19:30 Uhr, Ort: Länggass-Treff, Lerchenweg 35, 3012 Bern

Präsenzliste

Vorsitz	Guggisberg	Konrad	Geschäftsführer QLä
	Agoues	Orrin	CVP (Präsident)
	Bahnan Buechi	Rania	GFL (Vorstand)
	Beyeler	Thomas	Leist Engehalbinsel
	Braun	Reto	Länggassleist
	Camenzind	Peter	KTAE
	Grütter	Nina	Verein Kind, Spiel und Begegnung VKBS
	Guntelach	Andreas	Spielplatz Länggass
	Hählen	Annette	Leist Engehalbinsel
	Jakob	Christof	Leist Engehalbinsel
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse-Felsenau
	Salzmann	David	Leist Engehalbinsel / Revisor
	Strasser	Jutta	Verein Quartier 3012
	Strub	Regine	Länggassblatt
	Stucki	Barbara	GB
	Von Gunten	Rosmarie	Kirchgemeinde Paulus
	Weder	Marlise	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Weibel	Boris	VBG
	Wermuth	Beat	AG Planung und Verkehr (Vorstand)
	Zurbrügg	Simon	SP (Vorstand)
Gast zu Traktandum 3	Teuscher	Franziska	Gemeinderätin
Gäst zu Traktandum 4	Haldemann	Michael	Schulamt der Stadt Bern
	Pfluger	Thomas	Stadthaumeister Bern
	Scheidegger	Roger	Hochbau Stadt Bern
Protokoll	Lehmann	Heidi	Protokoll
Entschuldigt	Brigger	Rouven	FDP
	Kramel	Simon	JEL
	Weder	Jürg	Länggassleist

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 31. August 2015
3. Informationen von Frau Gemeinderätin Franziska Teuscher
4. Aktuelle Projekte und Projekt Depotstrasse 40 Basisstufe/Tagesschule
5. Wahl des Geschäftsführers der QLä-Felsenau ab 1.1.2016 für zwei Jahre
6. Wahl Revisor: David Salzmann
7. Aus dem Vorstand
8. Finanzen
9. Varia

1. Traktandenliste

Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt und unter Varia ergänzt mit den Infos zu den geplanten Bauten Freiestrasse/Muesmattstrasse.

2. Genehmigung des Protokolls vom 31. August 2015

Das Protokoll wird genehmigt und der Protokollführerin gedankt. Der Text betreffend Bewirtschaftung der Aushänge wurde entsprechend der Vorgaben der Votantin angepasst.

3. Informationen von Frau Gemeinderätin Teuscher

Frau Gemeinderätin Franziska Teuscher informiert über die Schulhausplanung, die Schwimmhalle und den Asylbereich.

Schulhausplanung/Aula Länggasse

Neuer Schulraum ist notwendig, denn die Schülerinnen- und Schülerzahlen sind um 2,5% gestiegen. Es besteht Handlungsbedarf. Ein Schulhaus für Kindergarten und Unterstufe wird an der Depotstrasse gebaut (vgl. nächstes Traktandum). Die Sanierung des Hochfeldschulhauses ist nicht prioritär. Während des Umbaus des Schulhauses in der Lorraine wird der Schulbetrieb in die Länggasse verlagert. Wie die Schülerinnen und Schüler dahin gelangen, ob zu Fuss über das Stauwehr oder per Busbetrieb, wird noch abgeklärt. Betreffend Aula in der Länggasse wird die Option Kirchgemeindehaus Paulus im Moment abgeklärt.

Schwimmhalle

Der Standort eines Hallenbades im Neufeld wurde weiter evaluiert. Die Standortfrage bedingt das Entgegenkommen des Tennis- und des Fussballclubs sowie der Universität. Bis Ende Jahr sollte klar sein, ob an diesem Ort gebaut werden kann. Falls nicht und wenn das Mittelfeld überbaut würde, müsste dort ein Hallenbad eingeplant werden.

Asylwesen

Die frühere Krankenpflegeschule an der Reichenbachstrasse 118 ist für eine Zwischennutzung bis Ende 2019 vorgesehen, bevor mit dem Bau von rund 100 Wohnungen, einer Tagesschule und einer Bibliothek begonnen wird. Da im Asylbereich zu wenig Plätze vorhanden sind, wird nun geprüft, inwieweit das Gebäude genutzt werden könnte, z.B. als Durchgangszentrum oder als Heim für minderjährige Flüchtlinge. Innerhalb der Stadtverwaltung wird in den nächsten Monaten ein Projekt vorgelegt.

Bei Fragen steht das Generalsekretariat zur Verfügung und bei Bedarf wird Frau Gemeinderätin Teuscher gerne wieder informieren. Der Vorsitzende dankt ihr für die Informationen und den Besuch in der QLä.

4. Aktuelle Projekte und Projekt Depostrasse 40 Basisstufe/Tagesschule

Aktuelle Bauprojekte Stadt Bern

Stadtbaumeister Thomas Pfluger stellt die anstehenden Renovierungen und Neubauten in den verschiedenen Stadtteilen vor:

Stadtteil I: Zytglogge, Verwaltungsgebäude, Heiliggeistkirche, Münsterplattform Sandsteinbrüstung, Stadttheater Bern.

Stadtteil III: mehrheitlich Schulraumprojekte, wie diejenigen der Volksschulen Steigerhubel, Pestalozzi, Sulgenbach, Marzili, das Tagesheim Weissenstein, das Freibad Marzili sowie das Verwaltungsgebäude Bundesgasse 33.

Stadtteil IV: Bärenpark, Volksschulen Bitzli, Kirchenfeld, Burgfeld, Manuel; Modulbau Wyssloch, Entsorgungshof Schermen, Sportplatz grosse Allmend. Die Ka-We-De soll erhalten werden, ev. in Synergienutzung mit dem Tierpark. Eine Entwicklungsstudie dazu ist in Bearbeitung.

Stadtteil V: Schulprojekte wie Breitenrain, Lorraine, Wankdorf, Spitalacker, Wankdorf Sprachheilschule, Tagi Lorraine.

Stadtteil VI: Volksschulen Brünnen, Stapfenacker, Bottigenmoss, Schwabgut, Gäbelbach. Die Volksschule Kleefeld wird neu gebaut werden müssen, weil die vorhandene Bausubstanz nicht ökologisch und nachhaltig ist. Weiter wird der Sportplatz Bodenweid renoviert und das Wasser im Weyermannshausbad wird nach neuesten technischen Erkenntnissen aufbereitet.

Stadtteil II Länggasse Felsenau

- Der Feuerwehrstützpunkt Forsthaus West ist inzwischen in Betrieb benommen worden. Im Moment läuft die Abrechnungsphase.
- Beim Werkhof Forsthaus läuft ein zweistufiger Wettbewerb für einen Neubau. Sobald der Gemeinderat entschieden hat, wird ein Projektpartner bestimmt. Der Standort ist als Eingangsbereich der Stadt wichtig und städtebaulich interessant.
- Volksschule Hochfeld: Sanierung Umgebung, Standortabklärung Aula.
- Volksschule Rossfeld: Abschlussarbeiten, Turnhalle.
- 50m-Schwimmhalle: Eine Studie ist in Bearbeitung betreffend Standort beim Tennisplatz bzw. den Neufeld-Sportplätzen.
- Sleeper Notschlafstelle und Gassenküche Neubrückstrasse 19.

Basistufen und Tagesschule Depotstrasse 40

Roger Scheidegger, Hochbau Stadt Bern, und Michael Haldemann, Schulamt der Stadt Bern, erläutern die Skizzen des geplanten Neubaus Ecke Depotstrasse/Muesmattstrasse. Der Bau ist im Wohnquartier eingebettet und wird drei Kindergärten (Basisstufe) und eine Tagesschule für rund 50 Kinder enthalten. Der Gebäudestandard ist Minergie P-Eco mit einem Heizsystem mit Erdsonde und Fussbodenheizung. Durch die offene Gestaltung des Grundrisses können die Räume multifunktional und flexible genutzt werden. Der Aussenraum ist zwar knapp bemessen, wird aber eine Rasenfläche sowie einen Spielplatz mit Sandkasten und Spielgeräten enthalten.

Die Kosten belaufen sich auf 7.37 bis 8.50 Mio. Franken. Es ist eine Umzöngung notwendig. Der Kredit muss vom Gemeinderat, vom Stadtrat und vom Volk genehmigt werden.

Termine: das Bauprojekt entsteht bis Februar 2016, danach folgen die Kreditgenehmigungen durch den Stadtrat und das Volk. Wenn alles gut läuft und keine Einsprachen zu behandeln sind, sollte 2017 mit dem Bau begonnen werden können. Die Inbetriebnahme ist voraussichtlich im Februar 2019.

Input zum Bauplan

Im Bauplan ist eine Galerie eingezeichnet. Marlise Weder weist auf die Unfall- bzw. Verletzungsgefahren bei Kindern hin, wenn Galerien beim Spielen und Herumtollen benutzt werden. Sie schlägt vor, diese durch einen Glasboden zu ersetzen.

Der Vorsitzende dankt den Herren Pfluger, Haldemann und Scheidegger für die Informationen.

5. Wahl des Geschäftsführers der QLä-Felsenau ab 1.1.2016 für zwei Jahre

Die durch die QLä eingesetzte Findungskommission (Orrin Agoues, Rania Bahnan Buechi und Simon Zurbrugg) hat die elf eingegangenen Bewerbungen gesichtet. Schlussendlich wurden mit fünf Personen Gespräche geführt. Aufgrund dieser Gespräche schlägt die Findungskommission Daniel Blumer vor. Als weiterer Kandidat stellt sich heute auch Stephan Baumann zur Wahl.

Die beiden Bewerber stellen sich persönlich vor und beantworten Fragen aus der Versammlung:

- Stephan Baumann, Reichenbachstrasse 64, 3004 Bern und
- Daniel Blumer, Alpeneggstrasse 10, 3012 Bern

Wahl

Nach eingehender Diskussion wird offen abgestimmt. Von den insgesamt 13 anwesenden Stimmen wählen 10 Daniel Blumer, 2 Stephan Baumann bei einer Enthaltung. Daniel Blumer wird somit ab 1. Januar 2016 die Geschäftsleitung der QLä übernehmen.

6. Wahl Revisor

Als zweiter Revisor neben Valérie Dannigkeit stellt sich David Salzman mit seiner Firma Delphin Finanz AG, Länggassstrasse 8, 3012 Bern, als Revisor für die Rechnung der QLä 2015 zur Verfügung.

Wahl

Die Versammlung wählt David Salzman einstimmig.

7. Aus dem Vorstand

Vgl. Traktanden der heutigen Sitzung, insb. Wahl des Geschäftsführers, Wahl des Revisors, Finanzen QLä, Umbau Bahnhof.

8. Finanzen QLä

Orrin Agoues orientiert über die Änderungen der Finanzierung durch die Stadt, die in der Zukunft lediglich 10% sämtlicher Auslagen für die Quartierkommission für soziokulturelle Angelegenheiten vergütet wird. Die Organe Länggassblatt und Arena werden einen Zusammenarbeitsvertrag erhalten. Für die Abrechnung und die Buchhaltung gilt neu ein einheitlicher Kontenplan für alle Quartierorganisationen. Das Vereinsvermögen sollte innerhalb der nächsten zwei Jahre aufgebraucht werden.

9. Varia**Uni Mitte**

Beat Wermuth orientiert über das Bauvorhaben des Kantons im Gebiet Freiestrasse/Muesmattstrasse. Es ist über drei Teamvorschläge zu befinden, die u.a. auch 30m bzw. 25m hohe Bauten enthalten. Beat Wermuth möchte nun die Quartiermeinung erkunden, ob der Kanton bzw. die Universität die Wohnquartiere in der Länggasse weiter "besetzen" soll oder ein anderes Vorgehen gewünscht ist.

Diskussion

Die Uni soll ein Campus im Wohnquartier bleiben, nicht aber umgekehrt, die Länggasse sollte nicht zum Wohnquartier innerhalb des Campus werden. Die neuen Bauten sollten vielfältig genutzt werden können. Auch zusätzlicher Schulraum ist notwendig.

Verkehrssituation beim Bahnhof

Der Vorstand befasst sich mit der Situation nach den Umbauten SBB/RBS. Wie wird der Verkehrsfluss sein? Wo werden die Zugänge zum Bahnhof gebaut? Für die Länggasse bestimmend wird sein, wie eine Lösung am Falkenplatz aussieht, ev. von dort aus ein direkter Zugang zu den Gleisen?

Nächste Sitzung: 30.11.2015

Schluss der Sitzung: 22.45

Für das Protokoll: Heidi Lehmann

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 30. November 2015

Ort: Bahnhof Bern, 1. Obergeschoss

Präsenzliste

Vorsitz	Guggisberg	Konrad	Geschäftsführer QLä
	Agoues	Orrin	CVP (Präsident)
	Bahnan Büechi	Rani	GFL (Vorstand)
	Blumer	Daniel	Gast
	Braun	Reto	Brückfeld-Enge
	Brigger	Rouven	FDP
	Guntelach	Andreas	Spielplatz Länggass
	Isler	May	Kassierin QLä, Leist Engehalbinsel
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Rub	Pascal	Quartieranzeiger
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse-Felsenau
	Strasser	Jutta	Verein Quartier 3012
	Strub	Regine	Länggassblatt
	Weder	Jürg	Länggassleist (Vorstand)
	Weibel	Boris	vbg
	Welti	Christine	Kirchgemeinde Paulus
	Wermuth	Beat	AG Planung und Verkehr (Vorstand)
	Zurbrügg	Simon	SP (Vorstand)
Gast zu Traktandum 3	Meier	Rolf	Bernmobil
	Staub	Reto	Postauto Region Bern
Protokoll	Lehmann	Heidi	Protokoll
Entschuldigt	Beuchat	Henri	SVP
	Marti	Ursula	SP
	Weder	Marlise	Familiengärten Brückfeld-Enge

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 26. Oktober 2015
3. Angebotsänderung der Linien 11/101, Informationen durch Bernmobil und Postauto
4. Spielfest 2016
5. Neue Möglichkeit von grossflächigen Begegnungszonen in der Länggasse
6. Depotsrasse 40 Basisstufe/Tagesschule
7. Baustellen im Stadtteil II in den nächsten 10-15 Jahren
8. Poller in der Länggasse
9. Budget-Planung für 2016
10. Termine für das Jahr 2016
11. Aus dem Vorstand
12. Varia

1. Traktandenliste

Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 26. Oktober 2015

Ergänzung: Jürg Weder vermisst im Protokoll vom 26.10.2015 detailliertere Angaben zum Vorgehen bei der Wahl von Daniel Blumer. Herr Blumer hat sich an der Sitzung dahingehend geäußert, dass er bei der Behandlung von Viererfeld-Angelegenheiten in der QLä in

Ausstand treten werde bis zum Abstimmungstermin der Stadt Bern. Daniel Blumer arbeitet beim Regionalverband Bern-Solothurn der Schweizer Wohnbaugenossenschaften und ist in dieser Funktion in die Planung der Überbauung Viererfeld involviert.

Nach kurzer Diskussion wird beschlossen, das Protokoll vom 26.10.2015 mit der Aussage von Daniel Blumer zu ergänzen, dass er bei Diskussionen und Beschlüssen zum Thema Viererfeld bis zur Abstimmung in den Ausstand treten werde und in einem solchen Fall der Präsident die Sitzungsleitung übernimmt.

Mit dieser Änderung wird das Protokoll genehmigt.

3. Angebotsänderung der Linien 11/101, Informationen durch Bern Mobil und Postauto

Rolf Meier, Informationsbeauftragter von Bernmobil, und Reto Staub vom Postauto Region Bern, erläutern die neue Situation ab Fahrplanwechsel mit der Routenänderung von Bus Nummer 11, der neu über den Haupteingang Inselspital bis Holligen fährt. Die Haltestelle Güterbahnhof und somit das VonRoll-Areal werden zukünftig mit der Postauto- Linie 101 erschlossen.

Einschub: Nach der Sitzung meldet Postauto, dass zu Spitzenzeiten die Postautolinie Nummer 107 von der Länggasse bis Weiermannshaus fährt.

Ein gemeinsam mit Postauto erarbeitetes Kommunikationskonzept wird umgesetzt. Die kritischen Punkte an den Haltestellen Bahnhof, Schanzenbrücke, an der Kreuzung Inselplatz sowie beim Güterbahnhof werden während der Einführungszeit beobachtet. Die Fahrgäste werden schon vor dem Fahrplanwechsel mit Hinweistafeln und Ansagen in den Bussen über den Wechsel informiert.

Anregung

Beat Wermuth macht auf die Fussgängerüberquerung beim Güterbahnhof/Bremgartenfriedhof aufmerksam. Hier ist eine sicherere Lösung zu finden, wenn Personen vom VonRoll-Areal die mehrspurige Strasse überqueren müssen, um beim ins Postauto einsteigen zu können.

Der Vorsitzende dankt den Referenten für die Informationen und den Besuch in der QLä.

4. Spielfest 2016

Andreas Guntelach orientiert über das im Jahr 2016 durch die Stadt Bern organisierte Spielfest als Nachfolgeanlass des ehemaligen "Fäger-Festes" am 25./26. Juni 2016 auf der grossen Schanze. Alle Einrichtungen der offenen Arbeit mit Kindern sehen in der grossen Schanze viel Potenzial. Die QLä sollte das Spielfest nutzen, um den Bedarf an Grün- und Freiflächen in der Länggasse erneut geltend zu machen, dies ev. mit einer Dokumentation des Spielfestes.

5. Neue Möglichkeit von grossflächigen Begegnungszonen in der Länggasse

Neu kann die Stadt grossflächige Begegnungszonen auf Vorschlag der Quartierkommissionen einführen. Das bisherige Prozedere mit Unterschriftensammlungen bei der Anwohnerschaft entfällt. Welche Zonen kämen in der Länggasse und im Rossfeldquartier für eine grossflächige Begegnungszone in Frage?

Vorschläge:

- Teilbereich hintere Länggasse – Muesmatt – 2 Spielplätze (Muesmatt, Aebistrasse) Wohnstrasse Wachtelweg, Distelweg
- Falkenplatz
- Hochfeldschule, Ralligstutz, Beaulieurain
- Neufeldstrasse (Schulen und Kindergarten verbinden)
- Engehalbinsel?

Das Thema ist ein einer weiteren Sitzung zu traktandieren.

6. Depotstrasse 40 Basisstufe/Tagesschule

Der an der letzten Sitzung vorgestellte Bau Depotstrasse enthält Raum für 4 Klassen und eine Tagesschule. Die Planung ist erstellt, eine Zonenänderung ist notwendig.

Für das Gebiet Uni Mitte beim Muesmattschulhaus ist eine Testplanung im Gang. Hier soll ein Schulhaus mit 6 Klassen einplant werden. Der Kanton will grösser bauen. Beim SBB-Depot sollen die Geleise überbaut werden mit Dienstleistungsfirmen und Wohnungen.

Die Diskussion zeigt, dass

- die Schulraumanalyse einen Mehrbedarf an Schulraum aufzeigt;
- der Bau Depotstrasse zu wenig Freifläche für die Kinder aufweist;
- ein eigenes Grundstück für ein Schulhaus besser wäre als das Projekt Depotstrasse.
- beim Bau von Uni Mitte genügend Schulraum eingeplant werden sollte;
- es problematisch sein kann, wenn kleinere Kinder den Platz zum Spielen mit Studierenden teilen müssen;
- die Inbetriebnahme Depotstrasse im Jahr 2019 als unrealistisch erscheint wegen Einsparungen;
- bei der Schulhausplanung im Quartier die QLä vertreten sein sollte;
- In der Studie "Schulraumplanung der Stadt Bern" vom 18.9.2014 keine verantwortliche Person auszumachen ist.

7. Baustellen im Stadtteil II in den nächsten 10 bis 15 Jahren

Der von Jürg Weder zusammengestellte Plan zeigt eindrücklich, welche Grossbaustellen das Quartier in den nächsten Jahren zu erwarten hat: Bahnhof SBB/RBS, Universität, Länggassstrasse, ev. Tram Länggasse, Kirchgemeindehaus Paulus, Uni Mitte, Depotstrasse, Aebimatte, Hochfeldschulhaus, Schwimmhalle, Engehalbinsel, Reichenbachstrasse, Mittelfeld, Viererfeld. Diese Baustellen und ihre Auswirkungen auf Strassen, Verkehr, Schulen, Lärm und Umwelt wird die QLä in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen.

Diskussion

Ein Baustellenmanagement und eine Gesamtkoordination sind gefragt. Die verschiedenen involvierten Ämter müssen zusammenspannen. Die QLä ist zu informieren bzw. eine Vertretung in den Planungsgremien sollte vorgesehen werden.

Jutta Strasser plädiert dafür, die Veränderungen und Entwicklungen im Quartier auch als Chance zu sehen.

8. Poller in der Länggasse

Die Poller haben verschiedene Reaktionen ausgelöst. An einigen Stellen gibt es deshalb mehr, an anderen weniger Verkehr. Die Einführung ist noch in der Anfangsphase.

Besser signalisieren

Noch mangelhaft ist die Anzeige auf Tafeln und Strassen: Es sollte klar ersichtlich sein, wo z.B. Schulwege geändert worden sind, wo der Weg in eine Sackgasse führt und wo durchgefahren werden kann.

9. Budget Planung für 2016

Es gilt ein neuer Kontenplan für alle Quartierkommissionen der Stadt.

Arena und Länggassblatt haben Anträge für 2016 gestellt.

Die Einnahmenüberschüsse aus den Tageskarten werden als Eigenmittel eingesetzt und müssen innerhalb einer Übergangsfrist abgebaut werden.

Das Budget 2016 sieht folgende Posten vor:

Informationsauftrag 12'000; Verein 3012 3000; AG Planung und Verkehr (u.a. Velobrücke) 6000; neue Webseite 7000; Abbau Eigenmittel: 800-Jahr-Feier Bümpliz (Artikel als Geschenk der QLä) 2000, Spielfest 1000.

Der Vorstand wird in Zusammenarbeit mit der Kassierin ein Budget ausarbeiten, über das im Januar abgestimmt wird.

10. Termine für das Jahr 2016

Sitzungen 2016

jeweils Montag, 19.30 Uhr

25. Januar 2016, Ort: Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestrasse 20

21. März 2016, Ort: Blinden- und Behindertenzentrum Bern, Neufeldstrasse 95

23. Mai 2016, Ort: Blinden- und Behindertenzentrum Bern, Neufeldstrasse 95

13. Juni 2016, Ort: Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestrasse 20

29. August 2016

31. Oktober 2016

05. Dezember 2016

Weitere Termine: Umwelttag: 1.6.; Sommerfest Paulus-Kirche: 27.8.

11. Aus dem Vorstand

Vgl. behandelte Themen.

12. Varia

Angebot Quartieranzeiger

Pascal Rub ist heute als Verleger des Quartieranzeigers hier. Der Quartieranzeiger enthält Publikationen u.a. des lokalen Gewerbes und der Kirchgemeinde Paulus und monatlich 12'000 Adressaten erreicht, d.h. pro Jahr 144'000 Kontakte.

Pascal Rub offeriert unverbindlich folgendes Vorgehen:

Ab 2016 stellt der Quartieranzeiger jeweils eine halbe Seite für frei wählbare Beiträge aus der Quartierkommission zur Verfügung, Kosten: CHF 7000.

Diskussion

- Tatsache ist, dass die Quartierkommissionen von der Stadt einen Informationsauftrag haben.
- Die monatliche Gestaltung eines Beitrags erscheint im Milizsystem eher schwierig.
- Das Länggassblatt ist bis anhin redaktionell unabhängig und in Gratisarbeit erstellt worden. Das Länggassblatt-Team möchte die redaktionelle Freiheit behalten.
- Miteinbezug der Arena, dem Informationsorgan für Engehalbinsel/Rossfeld?
- Sollte in einem Probelauf das Angebot für ein Jahr ausprobiert werden?
- Elektronische Mitteilungen/Newsletter miteinbeziehen?
- Eine Auftragserteilung erscheint im Moment zu früh.

Beschluss

Heute kann noch nicht definitiv entschieden werden. Die Angelegenheit wird im Vorstand weiter behandelt.

Verabschiedung Konrad Guggisberg

Konrad Guggisberg hat während 14 Jahren die Quartierkommission Bern-Länggasse Felsenau geleitet. Die Anwesenden danken ihm für seinen Einsatz mit einem langen Applaus. Mit den besten Wünschen für die Zukunft überreicht ihm der Präsident ein Geldgeschenk und ein Velotrikot, das ihn auf dem Fahrrad an die QLä erinnern soll. Konrad Guggisberg seinerseits

bedankt sich für das Geschenk. Er dankt für die gute Zusammenarbeit in all den Jahren. Er freut sich darauf, mehr Zeit u.a. für den Velosport zu haben. Er gratuliert dem neuen Geschäftsführer Daniel Blumer und fordert den Vorstand auf, auch seinem Nachfolgen die Unterstützung zukommen zu lassen, die er selber erfahren durfte. Wir wünschen Konrad Guggisberg in der Zukunft "gute Fahrt"!

Schluss der Sitzung: 22.45 Uhr

Für das Protokoll: Heidi Lehmann